

Erfahrungsbericht

Erasmus-Auslandssemester in Antwerpen, Belgien, Sommersemester 2015

Mein Auslandssemester im Master Sozialwissenschaften habe ich im Sommersemester 2015 an der Universität Antwerpen gemacht. Mit etwa 500.000 Einwohnern ist Antwerpen die zweitgrößte Stadt Belgiens und die größte Stadt in Flandern, dem niederländischsprachigen Teil Belgiens.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Bereits zu Beginn meines Masters war ich sicher, dass ich auf jeden Fall ein Auslandssemester machen wollte. Ich besuchte daher eine Infoveranstaltung des International Office der Sowi-Fakultät und informierte mich auch online über die Möglichkeiten, mit Erasmus ins Ausland zu gehen, und die verschiedenen Städte und Partnerunis bevor ich mich schließlich auf einen Erasmus-Platz bewarb.

Die Zusage der Universität Antwerpen kam bereits Ende Februar. Ich wusste also fast ein Jahr vor Beginn meines Auslandssemesters, wohin die Reise geht, und konnte mich dementsprechend darauf vorbereiten. Nach der Zusage der Uni in Antwerpen läuft der Rest des Zulassungs- und Immatrikulationsprozesses über das International Office der Uni Antwerpen überwiegend über das Internet-Portal Mobility Online. Hier werden Schritt für Schritt die verschiedenen Vorgänge abgearbeitet, von den persönlichen Angaben über Sprachzertifikate, Learning Agreement, Unterkunft und die Anmeldung für die Orientation Days oder die Anmeldung für den Niederländisch-Kurs vor Beginn des Semesters. Da ich noch viel Zeit hatte belegte ich einen Grundkurs Niederländisch an der RUB, der – im Gegensatz zum Angebot der UA – auch umsonst ist. Bei der Vorbereitung des Learning Agreements hilft es, sich online über die angebotenen (englischsprachigen) Veranstaltungen an der Uni in Antwerpen zu informieren. Insgesamt lief die Vorbereitung und Organisation recht einfach und unkompliziert ab. Natürlich sollte man auch etwas Zeit für die Bewerbung und das Ausfüllen und Unterschreiben aller Unterlagen und Formulare einplanen, das ist aber letztlich auch kein großer Act. Abgesehen davon sind die Ansprechpartner der Uni Antwerpen auch immer hilfsbereit und nett und antworten auch schnell, wenn man mal Fragen zu Mobility Online oder irgendwelchen Formularen hat.

Unterbringung /Unterkunft

Für diejenigen, die nur für ein Semester in Antwerpen bleiben, gibt es die Möglichkeit beim International Office bzw. Housing Office der Uni Antwerpen eine Art Wunsch zur Unterstützung bei der Wohnungssuche zu äußern. Das geht mit ein paar Klicks über den Mobility Online-Prozess, hier kann man auch Präferenzen angeben was das Budget oder den Unterkunftstyp (privat vs. Wohnheim) angeht. Für all diejenigen, die ein ganzes Jahr in Antwerpen bleiben, gilt dieses Angebot leider nicht – hier muss man sich selbst eine passende Unterkunft suchen.

In meinem Fall hat das ganze prima funktioniert und ich erhielt schon nach ein paar Wochen ein Angebot, das ich innerhalb einer gewissen Zeit bestätigen oder ablehnen musste, und dankend annahm. Ich wohnte schließlich in einer privaten Unterkunft, nicht direkt im Studentenviertel aber mit dem Rad nur 6 Minuten von der Uni entfernt. Bad und Küche teilte ich mir mit vier anderen Studenten, die sonst aber alle eher für sich blieben. Da die Häuser in Antwerpen eher hoch und schmal gebaut sind, ergibt sich schon allein durch die Bauweise häufig kein typischer WG-Charakter wie in Deutschland. Mein Zimmer war vollmöbliert und mit eigenem Waschbecken (was in den Zimmern in Belgien recht üblich ist) und ich hatte

bereits alles Wichtige da und musste nichts nachkaufen, was sehr praktisch war. Insbesondere in einigen Wohnheimen kann es dagegen passieren, dass man sich für ein paar Monate komplett neu einrichten und ausrüsten muss. Was die Mietpreise angeht kann man für ein „normales“ möbliertes Zimmer zwischen 300-400€ rechnen. Wohnheime sind i.d.R. günstiger, hier teilt man sich Küche und Bad dann aber auch mit deutlich mehr Leuten. Gleichzeitig sind in einigen Wohnheimen auch viele Internationals, wodurch es leichter fallen kann, Kontakte zu knüpfen. Allerdings gibt es natürlich wie immer solche und solche Erfahrungen mit den Wohnheimen und privaten WGs.

Sucht man auf eigene Faust bieten sich dafür z.B. die Homepage Kotweb oder die Facebook-Gruppe von ESN Antwerp oder eine entsprechende Gruppe für Wohnungssuchende in Antwerpen an.

Antwerpen selbst ist recht kompakt und mit dem Rad oder zu Fuß ist vieles leicht und schnell zu erreichen. Da sich der Großteil des Uni- und Studentenlebens jedoch in Zentrumsnähe abspielt, ist es empfehlenswert, in Zentrums- oder Uninähe oder nahe der Ringstraßen, den Leien, zu wohnen. Die Campi in Antwerpen sind ziemlich über die Stadt verstreut und einige Fakultäten sind gar in den Vororten, dennoch lohnt es sich immer, eher in Stadtnähe zu wohnen und es gab viele Studenten, die lieber morgens etwas länger mit dem Rad zur Uni fahren als weit außerhalb zu wohnen.

Studium an der Universität

Die Universität Antwerpen zählt etwa 20.000 Studierende, darunter viele International Students. Der Stadscampus ist sehr zentral gelegen und auch das Gebäude der Fakultät für Politische und Sozialwissenschaften ist nur ein paar Minuten zu Fuß entfernt. Das Hauptgebäude der Uni ist ein schönes altes Gebäude mit Hogwarts-ähnlichem Innenhof. Hier gibt es auch eine Sporthalle und die Bibliothek, die sehr gut ausgestattet und modern ist. Das Sommersemester beginnt in Antwerpen bereits Anfang Februar, es gibt Osterferien und die Vorlesungen enden Ende Mai, ab dann ist Lern- und Klausurenphase bis Anfang Juli. Zu Semesterbeginn gibt es, neben den Orientation Days des IO, auch eine fakultätseigene Begrüßungsveranstaltung, auf der nochmal alle wichtigen Punkte zum Studium an der Fakultät erklärt werden, was alles sehr gut strukturiert und organisiert ist. Ich belegte insgesamt drei Kurse à 6 ECTS. Der allgemeine Tenor unter den Internationals ist, dass das Niveau in Belgien durchaus höher als in Deutschland und anderen Ländern – aber machbar - ist: Die Kurse verlangen oft mehr Vor- oder Nachbereitung und man muss bereits während des Semesters verschiedene Paper und Assignments abgeben, die auch mit in die Endnote eingehen. Auch hier gibt es Seminare und Vorlesungen, wie auch in Deutschland, wobei in einigen Seminaren auch Anwesenheitspflicht herrscht. Die angebotenen Kurse sind durchaus interessant, die Dozenten sind motiviert und engagiert und in Seminaren wird viel diskutiert – und es gibt keine „Referatsveranstaltungen“. Die Kurse selbst dauern dagegen länger und häufig 3-4 Stunden, wobei die Aufnahmefähigkeit ab der Mitte jedoch meistens rapide sinkt.

Dozenten und Unipersonal (und generell viele Belgier) sprechen sehr gut Englisch, wodurch es kein Problem ist, den Kursen zu folgen. Auch sind alle stets freundlich, offen und hilfsbereit. Wichtig ist nur, dass ihr vor dem Aufenthalt mit eurem Modulbetreuer absprecht, welche Kurse eures Learning Agreements nach der Rückkehr angerechnet werden können, sonst kann es ein böses Erwachen geben.

Alltagsleben und Freizeit

Antwerpen ist eine typische Studentenstadt, mit entsprechendem Freizeitangebot, Bars, Restaurants und Nachtleben. Die Stadt ist übersichtlich, aber sehr vielseitig. Viele verschiedene Viertel, Märkte und Attraktivitäten wie das MAS, der Hafen, Meir, Rubenshuis, Parks und Kirchen lassen keine Langeweile aufkommen. Um die Kultur- und Sportangebote der Uni nutzen zu können sollte man sich auf jeden Fall einen UA PlusPass für 25€ zulegen, mit dem man alle Sportkurse umsonst besuchen kann. Auch ein Fahrrad ist sehr empfehlenswert, um schnell von A nach B zu kommen und die Umgebung zu erkunden (Räder kann man auch sehr günstig ausleihen). Da Belgien recht klein ist kann man hier auch leicht rumreisen und das Land entdecken, etwa Brügge, Gent, Brüssel, aber auch Wallonien, Nordfrankreich, Niederlande und London sind schnell zu erreichen. Zum Reisen in Belgien empfiehlt sich ein GoPass oder das Wochenendticket, womit man für etwa 5€/Strecke das Zugnetz nutzen kann. Lebensmittelpreise sind vergleichbar mit Deutschland, auch hier gibt es Lidl und Aldi oder AlbertHeijn und viele Märkte und türkische Lebensmittelläden. Was sich auf jeden Fall lohnt ist eine Mitgliedschaft bei ESN Antwerp. ESN organisiert viele Veranstaltungen, Trips (etwa in die Ardennen oder zum Koningsdag), Citytours und Partys und man lernt schnell und unkompliziert Leute kennen.

Fazit

Mein Auslandssemester in Antwerpen war eine tolle Zeit die ich nicht missen will. Ich habe viele neue Menschen aus verschiedenen Ländern getroffen und neue, internationale Freundschaften geschlossen. Man lernt viel über die anderen Kulturen und Länder und erweitert seinen Horizont. Antwerpen bietet viele Möglichkeiten, das Beste aus dem Semester zu machen, Belgien und die Nachbarländer zu entdecken und Europa besser kennen- (und lieben?) zu lernen. Obwohl es so nah an Deutschland liegt, lohnt sich ein Auslandssemester in Antwerpen absolut, da es nicht auf die Entfernung ankommt, wenn man sich darauf einlässt. Auch akademisch war es sehr interessant, das System eines anderen Landes kennenzulernen und neue Kurse zu belegen. Da man (akademisch und privat) deutlich mehr Englisch als Niederländisch spricht, verbessern sich auch die Englischkenntnisse. Insgesamt kann ich nur jedem ans Herz legen, die Möglichkeit wahrzunehmen und ein Auslandssemester zu machen, die Perspektive zu erweitern und sich auf etwas Neues einzulassen – man kann nur davon profitieren! Nach Antwerpen zu gehen war für mich persönlich die richtige Entscheidung und in jeder Hinsicht ein voller Erfolg.